

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom Mariä-Empfängnis-Dome in Linz.



Die Bauhätigkeit beim neuen Dome beschränkt sich schon seit mehreren Jahren auf den Thurm. Dieser Theil des gothischen Baues ist nicht bloß der schönste, sondern auch der schwierigste und war dem hochwürdigsten Bauherrn von jeher daran gelegen, daß dieser noch unter der so kundigen Leitung des Baumeisters Staz, beziehungsweise des bewährten Herrn Architekten Schirmer, zur Vollendung gelange. Und es ist in der That alle Aussicht vorhanden, daß am Ende des 19. Jahrhunderts, oder doch gleich beim Beginne des nächsten, das Kreuz auf dem Thurme gesetzt werde. Ueber den Fortschritt des Thurmbaues und die sonstige Thätigkeit der Bauhütte im Jahre 1897 berichtet Herr Architekt Otto Schirmer wie folgt:

Am 8. März 1897 wurde mit dem Verlegen der schon im vorigen Jahre aufgezogenen 27. Schichte angefangen. Bis zur 32. Schichte steigen die acht Thurmpfeiler ohne Abwechslung auf. Mit der 32. Schichte beginnen die mächtigen Spitzbogen, welche die Fenster, oder besser gesagt die Schallöffnungen, überwölben. Jeder der acht Spitzbogen besteht aus 24 Bogenstücken und drei Schlusssteinen, zusammen 216 Stücke, die Ausfüllung zwischen den Spitzbogen bis inclusive der 37. Schichte besteht aus glatten Sandsteinquadern. Die vorpringenden Eckpfeiler schließen in der 36. und 37. Schichte mit einem Spitzbogen.

Einer besonderen Eigenthümlichkeit sei hier erwähnt.

Die große Thurmpyramide wird im Inneren auf jeder Seite um 21 cm über der inneren Linie des Thurmkörpers vorstehen, letzterer hat 10·12 m innere Weite, der Anfang der Pyramide jedoch 9·70 m.

Diese Ueberziehung von 21 cm wird jedoch nicht auf einmal stattfinden, sondern ist von der 32. Schichte an auf sieben Schichten aufwärts vertheilt, so daß jede Schichte um 3 cm vor der vorhergehenden übersteht. Dadurch wird der Druck, welchen die Pyramide auf die 38. Schichte allein ausüben würde, wenn die Ueberziehung oben

auf einmal stattfände, durch die sieben Schichten allmählig nach abwärts geleitet. Diese Ueberziehung von 3 cm zeigt sich nicht nur in den horizontalen Schichten, sondern ist auch bei fünf inneren Bogenstücken angebracht. Durch die Ueberziehung wird die Mauer oben 1·63 m breit.

Die 38. Schichte, 53 cm hoch, ist der untere Theil des die vierte Etage abschließenden Hauptgesimses, ist von hartem Mannersdorfer, aus den Brüchen der Wiener Baugesellschaft ausgeführt und enthält in ihrer großen Hohlkehle 112 Partien Laubwerk, auf den Ecken der Strebpfeiler Eichenlaub, dazwischen Weinlaub mit Beeren, welche beide Blattwerke sich abwechselnd rundum ziehen. Die Ausarbeitung dieser Ornamente in den Dombau-Werkhütten hat 1300 fl. gekostet, daher eine Partie durchschnittlich 11 fl. 70 kr. In der 38. Schichte wurde ein starker Schließenkranz eingelegt. Auf dieses verzierte Gesimse legt sich die 39. Schichte, bestehend in einem Granitgesimse, 47 cm hoch, oben mit Abschrägung, nach unten mit zwei Hohlkehlen; dasselbe springt um 40 cm vor den unteren Mauergrund hinaus und besteht aus 16 Eckstücken an den Pfeilern, 16 Winkelstücken und 48 laufenden Stücken, zusammen aus 80 Stücken, welche von Herrn Leopold Heindl, aus den Brüchen bei Schwertberg,